

sein Vorbild der „göttergleiche Achilles“. Als der Knabe den prächtigen Bucephalus (theffalisches Pferd) gebändigt hatte, rief Philipp: „Mein Sohn, suche dir ein anderes Königreich, Macedonien ist für dich zu klein!“ Als einst wieder die Nachricht von einem Siege des Vaters einlief, sprach Alexander: „Mein Vater wird mir nichts mehr zu thun übrig lassen.“ An der Spitze der Phalanx vernichtete der 19jährige Jüngling bei Chäronea die heilige Schar der Thebaner. — 21 Jahre alt, bestieg er den Thron, seines Vaters große Pläne auszuführen. Er unterwarf zunächst die wilden, streitbaren Stämme, die in Macedonien eingefallen waren, und eilte dann mit Blüheschnelle gegen die aufgestandenen Athener, Thebaner und Peloponnesier. Theben wurde bis auf die Burg, die Tempel und das Haus des Dichters Pindar zerstört; gegen die übrigen ließ der Sieger Milde walten. Nun wurde ihm in Korinth die Herrschaft über Griechenland übertragen. Auf seiner weitem Reise besuchte er die Künstler und traf auch mit dem berühmten Weisen Diogenes zusammen*). — b. Mit 35 000 Mann zog Alexander über den Hellespont, das persische Weltreich zu erobern. Auf Trojas Trümmern ehrte er die Helden der Vorzeit durch Kampfspiele und Opfer. Am Flusse Granikus erfocht er den ersten Sieg; sein Feldherr Klitus rettete ihm hier das Leben. In Gordium zerhieb er am Wagen des fabelhaften Königs Midas den künstlichen gordischen Knoten, von dessen Lösung nach der Sage die Herrschaft über Asien abhing. Am Flusse Cydnus zog er sich durch ein kaltes Bad eine schwere Krankheit zu, aus der ihn sein Arzt Philippus rettete. — An der Grenze Kleinasiens stellte sich ihm der Perserkönig Darius Kodomannus selbst entgegen, erlitt aber bei Issus eine furchtbare Niederlage; dessen Mutter, 333 Frauen und Kinder gerieten in Gefangenschaft. Er bot, um Frieden zu erhalten, Asien bis zum Euphrat an. „Wenn ich Alexander wäre“, sagte dessen Feldherr Parmenio, „ich nähme es an.“ „Ich auch“, erwiderte Alexander, „wenn ich Parmenio wäre.“ — Er wandte sich jetzt südlich, nahm das reiche Damascus und nach 7monatlicher Belagerung auch das feste Insel-Tyrus; in Jerusalem, wo ihm die Priester in feierlichem Zuge entgegengingen, opferte er im Tempel Jehovahs. — Darauf eroberte er Aegypten und legte, um dem Welthandel eine andere Richtung zu geben, an einer Nilmündung die Stadt Alexandria an; er unternahm sogar einen Zug nach der palmenreichen Oase Siwa (Tempel des Zeus Ammon). — c. Jetzt brach Alexander gegen den Euphrat auf. Bei Arbēla und Gangamēla am Tigris schlug er das 20mal größere persische Heer so vollständig, daß ihm die Hauptstädte Babylon, Susa, Persepolis und 331

*) Diogenes war im höchsten Grade einfach und genügsam; seine Wohnung war eine Tonne. Als er einst mit brennender Laterne am hellen Tage über den Markt ging und gefragt wurde, was er suche, antwortete er: „Menschen!“ — Als man ihn fragte, wo er brave Männer gefunden habe, erwiderte er: „Männer nirgends, aber Kinder in Sparta.“ — Welches ist das gefährlichste Tier? „Von den wilden der Verleumder, von den zahmen der Schmeichler.“ Als Alexander ihn fragte, ob er ihm eine Gunst erzeigen könne, antwortete er: „Ja, geh mir ein wenig aus der Sonne.“ — Alexander: „Wenn ich nicht Alexander wäre, möchte ich Diogenes sein.“